

# Entstehung und Verschärfung der „Sozialen Frage“ in Folge der Industriellen Revolution

## 1. Situation der Arbeiter zu Zeiten des beginnenden Kapitalismus

### 1.1 Gesellschaftliche Zustände

Industrielle Revolution: erheblicher Aufschwung der Produktion (Dtl. ab 1850)

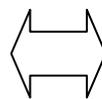
- ➔ Verbesserung hygienischer, medizinischer Zustände, sichere Ernten durch wärmeres Klima: enormes Bevölkerungswachstum
- ➔ Landflucht, da zunächst großes Angebot an Arbeitsplätzen in Städten
- ➔ Kleine Betriebe können durch große Konkurrenz nicht überleben
- ➔ Arbeitslosigkeit steigt stark, da Arbeit von Maschinen übernommen wird
- ➔ **Massengesellschaft der Arbeiter** entsteht, leben unter extremen Bedingungen
- ➔ Fabrikbesitzer profitieren – Klassengesellschaft prägt sich aus

### 1.2 Arbeits- und Wohnbedingungen

- Niedrige Löhne, extrem hohe Arbeitszeiten (bis zu 13h)
- Da niedrige Löhne für Familie nicht ausreichen, müssen auch Kinder und Frauen arbeiten
- Lange Arbeitstage, damit Maschinen möglichst lang bedient werden können
- Regelmäßig Überstunden, oft zwei Schichten hintereinander
- Arbeit oft in Dunkelheit (Verletzungsgefahr, häufig Arbeitsunfälle), laut, dreckig
- Kein Arbeitsschutz
- Fehlende Vorsorge gegen Krankheit, Alter
- Arbeiter akzeptieren die verachtenswertesten Bedingungen, um überhaupt Arbeit zu haben  
➔ **Vorerst kein Widerstand (Arbeiter jederzeit ersetzbar – hohe Arbeitslosigkeit)**
- Familien leben in Ein- bis Zwei-Zimmer-Wohnungen (hohe Mietpreise, daher lebten auch viele in provisorischen Hütten)
- Heizung und Möbel oft nicht finanzierbar, 70% des Geldes musste für Nahrungsmittel verwendet werden



| Mieten in Berlin (1815 bis 1870)<br>nach Mietpreisklassen in Prozent |      |      |      |
|--|------|------|------|
|  | 1815 | 1840 | 1870 |
| bis 90 Mark  | 58   | 19   | 7    |
| bis 150 Mark   | 17   | 32   | 22   |
| bis 300 Mark   | 14   | 25   | 36   |
| über 300 Mark  | 11   | 24   | 35   |



| Einkommen von Arbeitnehmern<br>im Jahr (nominal) |            |
|--|------------|
| 1815   | 281 Mark   |
| 1840   | 303 Mark   |
| 1870   | 487 Mark   |
| 1890   | 650 Mark   |
| 1913   | 1.083 Mark |

- Massenarmut führt zu Verslumung der Städte
- **Großteil der Bevölkerung lebte am Existenzminimum**
- Lebenserwartung sank durch Zusammenwirkung der Lebens- und Arbeitsbedingungen  
➔ Folgen: Hungersnöte, Aufstände, Armut

### 1.3 Politische Zustände

- zunächst geprägt von Restauration, gegen Oppositionelle wurde immer härter agiert
- Kirche + Fürsten stellten sich im Laufe der Arbeiterbewegung auf die Seite der Unternehmer (verschließen sich vor Änderung der sozialen Zustände)
- 1880 wurden durch Bismarck erste Sozialgesetze eingeführt

## 2. Die „Soziale Frage“ – Forderungen der Arbeiter

### 2.1 Formulierung der Frage

*Soziale Frage = Forderung nach besseren Arbeitsbedingungen der Arbeiterklasse zur Zeit der Industriellen Revolution*

### 2.2 Arbeiterbewegung

Beginn: „collective bargaining by riot“ (*Tarifverhandlung* durch Aufruhr)

- Wahlrechtsvereinigungen entstehen („Allgemeine Deutsche Arbeiterverbrüderung“ – erste überregionale Gewerkschaft)
- Streiks werden ausgeübt, Betriebe werden boykottiert
- Keine geordneten Verhältnisse zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern
- Orientiert sich an marxistischen Theorien
- Gründung der ersten Arbeiterpartei: Allgemeiner Deutscher Arbeiterverein
  - Ziele: gleiches und geheimes Wahlrecht, Vertretung der Arbeiter im Parlament
  - 1875 entsteht aus ihm die Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands (SAP)
- Anfang 20. Jhd. entstanden Arbeiterinnenvereine (*Rosa Luxemburg*)

## 3. Antworten verschiedener Seiten auf die „Soziale Frage“

### 3.1 Lösungen der Sozialisten – der Marxismus

- **Hauptvertreter:** Karl Marx (1818 – 1883), Friedrich Engels (1820 – 1895)
  - **Philosophische Grundlagen:**
    - Erkenntnistheorie des Materialismus:* „Das Sein der Welt bestimmt das Bewusstsein der Menschen“ (*dialektischer Materialismus* = Entwicklung der Gesellschaft zu immer höheren Existenzformen aufgrund der Synthese von bestimmten Vorstellungen und Gegenmeinungen);
    - materialistische Geschichtsauffassung* = Wandel ökonomischer Verhältnisse nach zwei zentralen Faktoren:
      - *Produktivkräfte:* Produktionsmittel (Werkzeuge, Maschinen) + menschliche Fähigkeiten und Erfahrungen
      - *Produktionsverhältnisse:* Gesamtheit der gesellschaftlichen Umstände, unter denen produziert wird (z.B. Arbeitsteilung); im Besonderen die Besitzverhältnisse an den *Produktionsmitteln*
- } *Produktionsweise* }
- Eine Veränderung der Produktionsweise bedeutet tiefgreifende gesellschaftliche, politische und ökonomische Umbrüche und ist nach Marx deshalb das zentrale Mittel zur Lösung der Sozialen Frage.
  - Gegensatz zwischen Weiterentwicklung der Produktivkräfte (hier: Drängen der Arbeiter (*Proletarier*) auf Durchsetzung ihrer sozialen Interessen und auf ökonomische Partizipation im Zuge der Sozialen Frage) und der von der herrschenden *Klasse* (*Bourgeoisie* = in der marxistischen Lehre vor allem Besitzer der Produktionsmittel, d.h. Fabrikbesitzer) angestrebten Starre der Produktionsverhältnisse:
    - Soziale Frage als *Klassenkampf* zwischen Proletariat und Bourgeoisie in Folge dieser konträren Interessen
- **marxistische Wirtschaftstheorie als Kritik am Kapitalismus**
  - Leitbegriff: *Mehrwert* eines Produktes = Gewinn für den Unternehmer aus dem Verkaufspreis abzüglich Lohn- und Rohstoffkosten;  
Die Erwirtschaftung eines Mehrwertes tritt im Kapitalismus über die sozialen Interessen der Gesellschaft, was tiefgreifende Missstände zur Folge hat:
  - Erzielung des Mehrwerts aus dem Verkauf von anderen (Arbeitern) gefertigten Produkten
    - *Ausbeutung* fremder Arbeitskraft
  - Steigerung Mehrwert durch Produktionserhöhung (Überangebot → Wirtschaftskrisen)
  - *Entfremdung* des Arbeiters von seinem Produkt (kein Eigentum am Werk, keine Mitbestimmung über Verwendung des Mehrwertes) und von seiner Arbeit (Ersatz der schöpferischen Tätigkeit durch einseitige Maschinenarbeit) – dies unterscheidet den Arbeiter vom Handwerker und freien Bauern der vor allem vorindustriellen Zeit – bzw. des Arbeitgebers von der Arbeit und seinen Arbeitern
  - Lohndumping durch Überangebot an Arbeitskräften, fortschreitender Mechanisierung und Wirtschaftskrisen → Verelendung
  - Verstärkung des Klassengegensatzes zwischen armen Lohnabhängigen und reichen Kapitaleignern

- Notwendigkeit eines Zusammenschlusses aller Proletarier zur Beseitigung dieser Missstände durch einen revolutionären Umsturz der Verhältnisse und der Begründung einer *Diktatur des Proletariats* (Auflösung der Klassengesellschaft, Kollektiveigentum an den Produktionsmitteln => Konzentration auf das Erreichen sozialer Ziele der Gesellschaft) als Mittel und Antwort auf die Interessen und Bedürfnisse der Arbeiterklasse

### 3.2 Antworten des Liberalismus und der Fabrikbesitzer

- Grundsätze und Ziele:
  - ehrliche humanitäre Interessen
  - Abwendung revolutionärer Arbeiterbewegungen
  - Anwerbung qualifizierter und treuer Arbeiter
  - Integration der Arbeiter als „4. Stand“ in die bestehende Gesellschaft
- Gründungen von Genossenschaften, z.B. *Konsumvereine* zur Senkung der Lebenshaltungskosten durch günstigere Lebensmittel
- Gründung innerbetrieblicher Sozialeinrichtungen
  - *Betriebskrankenkassen* (ab 1830), z.B. der Krupp-Werke
  - *Alters- und Pensionskassen* (ab 1850)
  - *Sparkassen*
  - Bildungseinrichtungen, z.B. *Kindergärten*

### 3.3 Antworten der Kirche – Die christliche Soziallehre

- Grundsätze und Ziele:
  - Bekehrung der religiös ungebundenen Arbeiter
  - Rückerlangung während der vergangenen Revolutionen verlorenen politischen Macht
  - Verhinderung revolutionärer Umbrüche
- Ausrufen der „*inneren Mission*“
  - Aufgreifen sozialistischer Ideen (Unterstützung von Streiks, Bekämpfung von Kinderarbeit, Regulierung der Arbeitszeiten)
- Forderungen nach:
  - gegenseitiger Gerechtigkeit (christliche Werte)
  - Löhnen über dem Existenzminimum
  - gewaltfreien Arbeitskämpfen und Pflichtentreue
  - aktiver Rolle des Staates in der *Sozialpolitik*

### 3.4 Antworten des Staates

- Sozialreformen (*Sozialgesetzgebung, staatliche Sozialversicherungen*)
- Integration der Arbeiter in die Gesellschaft, Bindung an den Monarchen durch teilweise Erfüllung der Forderungen durch die Sozialreformen

## 4. Erfolge der Arbeiterbewegung

- schrittweise Senkung der Arbeitszeiten von 15h auf 10h (um 1900)
  - Ermöglichung späterer staatlicher Sozialeinrichtungen (insbes. Sozialversicherungen)
  - Einrichtung staatlicher Überprüfungsinstanzen (Gewerbeaufsicht)
  - Eindämmung von Kinderarbeit durch Mindestalter und Arbeitszeitenbeschränkungen, später durch die Schulpflicht
  - Gewinn politischer Macht durch Gründung eigener Interessenvertretungen (Gewerkschaften, Parteien)
- } sozialmarktwirtschaftliche Ansätze